

Auf den Spuren von Beschlüssen:

Kreisleitung nimmt Einfluß auf hohes Niveau der medizinischen Betreuung

Der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 12. Juni 1985 („Neuer Weg“ 13/85) ist für das Sekretariat der Kreisleitung Hoyerswerda ein unentbehrliches Führungsinstrument, um die medizinische Betreuung und den umfassenden Gesundheitsschutz der Bürger in hoher Qualität und Effektivität zu gewährleisten. Bei dieser Aufgabe knüpft das Sekretariat an die guten Ergebnisse an, die seit dem X. Parteitag erreicht wurden. So sorgen heute im Gesundheits- und Sozialwesen des Kreises 3410 Mitarbeiter für eine umfassende medizinische und soziale Betreuung. Das sind 208 Mitarbeiter mehr als 1980. In dieser Zeit ist die Zahl der Ärzte um 49 und die der Zahnärzte um 20 gewachsen.

Auf dem Lande und in der Kreisstadt wurden medizinische Betreuungsbereiche geschaffen. Dadurch ist es möglich, daß die Bürger medizinische Hilfe ohne längere Wege und Wartezeiten in Anspruch nehmen können. Von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr kann der Arzt und von 6.00 Uhr bis 21.00 Uhr der Zahnarzt aufgesucht werden. Nach dem Beispiel der Poliklinik des Bezirkskrankenhauses wird angestrebt, in allen Betreuungseinrichtungen der Kreisstadt Wochenendprechstunden durchzuführen.

Die konsequente Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe verlangt, auch das Gesundheits- und Sozialwesen weiter zu vervollkommen. Das Sekretariat hat den Genossen des Rates des Kreises die Aufgabe übertragen, im ersten Halbjahr 1986 eine Konzeption zur Verwirklichung der Gesundheitspolitik der Partei in den Jahren 1986 bis 1990 im Kreis Hoyerswerda zu erarbeiten.

Auf welche Schwerpunkte orientiert das Sekretariat dabei.

Erstens geht es um Festlegungen für die politisch-ideologische Arbeit mit den Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen. Jeder Arzt, jede Schwester, alle Mitarbeiter dieses Bereiches müssen sich bewußt sein, daß sie eine große Verantwortung dafür tragen, wie die auf das Wohl des Volkes gerichtete Politik der Partei in einer niveaувollen medizinischen und sozialen Betreuung der Bürger ihren Ausdruck findet. Und sie müssen wissen, daß sie durch initiativreiches und einsatzbereites Handeln im Interesse der Gesundheit und des Wohlbefindens der Bürger einen bedeutungsvollen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens leisten.

Für die Entfaltung der Persönlichkeit

Eine weitere Aufgabe für die politisch-ideologische Arbeit mit den Beschäftigten des Gesundheits- und Sozialwesens ergibt sich aus der volkswirtschaftlichen Bedeutung unseres Kreises Hoyerswerda. Jede sechste Tonne Rohbraunkohle und fast jede zehnte Tonne Brikett der Republik werden von den Kumpels des BKW „Glück auf“ gefördert und produziert. Im Kreis wohnt auch die Mehrzahl der Werktätigen des Gaskombinats „Schwarze Pumpe“. Sie, wie auch die Werktätigen anderer Bereiche, sichern mit ihren Arbeitsergebnissen maßgeblich die Verwirklichung der Sozialpolitik der Partei. Einfluß auf die Ausgestaltung des Gesundheits-

Leserbriefe

Kulturvoller einstiger „Armenwinkel“

Unser Kreis Klingenthal ist ein an kulturellen Traditionen reicher Kreis. Er ist aber auch reich an kulturellen Einrichtungen. Genannt seien die Musikschule „Reinhold Gliere“ mit ihren Außenstellen, die Museen und Ausstellungen. Einrichtungen wie die Ständige Ausstellung „Erster gemeinsamer Kosmosflug UdSSR-DDR“ in Morgenröthe-Rautenkranz und das Bauernmuseum in Landwüst wurden in unserer sozialistischen Ordnung geschaffen. Die Ständige Ausstellung und die beiden Museen unseres

Kreises werden jährlich von einer Viertelmillion Menschen besucht. Wirksam genutzt werden unsere Einrichtungen auch für die politische Massenarbeit, zum Beispiel für Jugendstunden. Sie werden auch in Heimat- und Dorffeste einbezogen. Eine wertvolle Hilfe und Unterstützung für die politisch-ideologische und kulturelle Arbeit sind die regelmäßig stattfindenden Gruppengespräche des Sekretariats unserer Kreisleitung mit den Volkskunstschaaffenden des Kreises zu den Grundfragen unserer

Zeit und zur Kulturpolitik unserer Partei. Diese Gespräche werden von den Volkskunstschaaffenden begrüßt, denn sie vermitteln wertvolle Anregungen für ihre Arbeit. Sie möchten sie nicht mehr missen.

Im März des vergangenen Jahres fand eine Kreisleitungssitzung zu Fragen der Kulturpolitik statt. Die Beschlüsse dieser Kreisleitungssitzung bestimmen die Richtung für das kulturpolitische Wirken auch im kommenden Zeitabschnitt. Orientiert wurde auf ortstypische und kreisspezifische Veranstaltungen, die der Spezifik und Originalität unseres Kreises immer besser entsprechen.